

P. Lawin · H. W. Opderbecke · H.-P. Schuster (Hrsg.)
Die Intensivmedizin in Deutschland

Springer

Berlin

Heidelberg

New York

Barcelona

Hongkong

London

Mailand

Paris

Tokio

P. Lawin · H. W. Opderbecke
H.-P. Schuster (Hrsg.)

Die Intensivmedizin in Deutschland

Geschichte und Entwicklung

Mit 97 Abbildungen und 24 Tabellen



Springer

Herausgeber

Em. Professor Dr. med. Dr. med. h. c. P. LAWIN
ehem. Direktor der Klinik u. Poliklinik
für Anästhesiologie u. operative Intensivmedizin
der Westf. Wilhelms Universität Münster

Professor Dr. med. H. W. OPDERBECKE
ehem. Vorstand d. Institutes für Anästhesiologie
des Städt. Klinikums Nürnberg

Professor Dr. H.-P. SCHUSTER
Medizinische Klinik I
Städt. Krankenhaus Hildesheim
Lehrkrankenhaus der MMH
Weinberg 1
31134 Hildesheim

Aus der Zeitschrift: Der Anaesthesisit, Hefte 12/98 – 12/2000

ISBN-13: 978-3-642-63962-3
DOI: 10.1007/978-3-642-59393-2

e-ISBN-13: 978-3-642-59393-2

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Die Intensivmedizin in Deutschland : Geschichte und Entwicklung / Hrsg.:
Peter Lawin ... – Berlin ; Heidelberg ; New York ; Barcelona ; Hongkong ; London ;
Mailand ; Paris ; Tokio : Springer, 2002

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York
ein Unternehmen der BertelsmannSpringer Science+Business Media GmbH

<http://www.springer.de/medizin>

© Springer-Verlag, Berlin Heidelberg 2002

Softcover reprint of the hardcover 1st edition 2002

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Produkthaftung: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Umschlaggestaltung: Erich Kirchner, Heidelberg

SPIN: 10843175

22/3130 – 5 4 3 2 1 0 – Gedruckt auf säurefreiem Papier

Vorwort

Kaum ein klinischer Bereich hat in den letzten Jahrzehnten die moderne Medizin tiefgreifender beeinflusst als die Intensivtherapie. Durch die Entwicklung intensivmedizinischer Behandlungsverfahren zur Wiederherstellung und Aufrechterhaltung gestörter Vitalfunktionen sind die Möglichkeiten der operativen wie der konservativen Medizin außerordentlich stark erweitert worden. Darüber hinaus wurden durch sie neue ethische und rechtliche Fragen aufgeworfen wie die nach der Todeszeitbestimmung, nach den Grenzen der ärztlichen Behandlungspflicht und, damit im Zusammenhang stehend, medikolegale Fragen zu den Problemen der Sterbehilfe. Schließlich hat die Intensivmedizin durch ihren fachübergreifenden Charakter zu neuen Organisationsformen an den Krankenhäusern in Form interdisziplinärer Betteneinheiten geführt. Nicht zuletzt gaben ihre Anforderungen an die Qualifikation des Intensivpflegepersonals den ersten Anstoß zu einer berufsbegleitenden fachlichen Weiterbildung der Krankenpflegekräfte in Analogie zur ärztlichen Weiterbildung.

Dabei schlug die Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland teilweise eine gegenüber der internationalen Situation abweichende Richtung ein. So ist bei uns, bedingt durch Besonderheiten der Ärztlichen Berufsordnung, kein eigenständiges Fach „Intensivmedizin“ entstanden, und es gibt weder einen „Facharzt für Intensivmedizin“ noch eine „Deutsche Gesellschaft für Intensivmedizin“, vergleichbar mit den vorhandenen, eine Disziplin repräsentierenden wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften. Statt dessen ergab sich schon frühzeitig eine Strukturierung in die drei Teilbereiche Internistische, Operativ-anästhesiologische und Pädiatrisch-neonatologische Intensivmedizin; sie bewirkte, daß die Intensivmedizin die Verbindung zu den zugehörigen Fachgebieten nicht verloren hat. Ein Ausdruck dieser Struktur ist die Gründung der „Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin“ (DIVI), die nur eine korporative Mitgliedschaft von der Intensivmedizin nahestehenden Fachgesellschaften und Berufsverbänden kennt und die sich seit nunmehr über 20 Jahre durch effektive und harmonische interdisziplinäre Zusammenarbeit auszeichnet.

Diese Entwicklung, die zu dem derzeitigen, wie wir glauben, positiv zu beurteilenden Stand der Dinge geführt hat, umfaßt einen Zeitraum von nunmehr rund 50 Jahren. Sie ist keineswegs immer geradlinig verlaufen und war von lebhaften innerärztlichen Diskussionen begleitet.

Für die wissenschaftliche Evaluierung intensivtherapeutischer Verfahren sind zweifellos die Universitätskliniken Schrittmacher gewesen. Die adäquaten Organisationsformen dagegen wurden zunächst vorwiegend an den Krankenhäusern erprobt und realisiert, wobei die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) eine wichtige unterstützende Rolle gespielt hat. Auch die Einführung einer bundeseinheitlichen Weiterbildungsordnung für Intensivpflegekräfte ist im wesentlichen ihr zu verdanken, wenn auch der Anstoß hierzu von ärztlicher Seite, der damaligen Deutschen Gesellschaft für Anästhesie und Wiederbelebungsmedizin (DGAW), kam.

Einige Ärzte, die diese skizzierte Epoche von ihren Anfängen an miterlebt und zum Teil mitgestaltet haben, sind inzwischen aus dem aktiven Berufsleben ausgeschieden. Ergebnisse, Daten und Fakten sind nüchtern und können auch nicht annähernd erkennen lassen, wie sie entstanden sind. Es waren nämlich meistens einzelne Persönlichkeiten, die sich exponiert und engagiert, die die Weichen gestellt, die Richtung gewiesen und die Fahrt begonnen haben, und auch Zufälle haben eine Rolle gespielt. Von den Ereignissen und diesen Menschen, ihren Bemühungen und Erfolgen um die Entwicklung der Intensivmedizin in Deutschland soll berichtet werden, nicht zuletzt deshalb, weil es darüber kaum Veröffent-

lichungen gibt. Um so wichtiger erscheint es, Eindrücke und Erinnerungen festzuhalten, solange diese Ärztegeneration noch zur Verfügung steht.

Die Herausgeber dieser Beitragssammlung, deren Beiträge zwischen 1998 und 2000 in der Facharztzeitschrift „Der Anaesthetist“ erschienen sind, und ihre Koautoren möchten hierzu ihren Anteil leisten. Allerdings sind sie keine Medizinhistoriker, sondern Intensivmediziner. Daraus folgt, daß sie nur Teilaspekte der Entwicklung beleuchten und daß ihre Beiträge nicht den Anspruch auf eine umfassende Darstellung erheben können.

Die Herausgeber

P. Lawin
H. W. Opderbecke
H. P. Schuster

Inhaltsverzeichnis

Die geschichtliche Entwicklung der Intensivmedizin in Deutschland Zeitgenössische Betrachtungen

Folge 1: Erste (allgemeine) Entwicklungstendenzen	1
P. LAWIN	
Folge 2: Strukturelle Entwicklung der internistischen Intensivmedizin . . .	11
H.-P. SCHUSTER	
Folge 3: Strukturelle Entwicklung der operativen Intensivmedizin. Teil I . .	21
P. LAWIN, H. W. OPDERBECKE	
Folge 3: Strukturelle Entwicklung der operativen Intensivmedizin. Teil II . .	32
P. LAWIN, H. W. OPDERBECKE	
Folge 4: Strukturelle Entwicklung der Intensivmedizin in der ehemaligen DDR	42
G. BENAD, W. RÖSE	
Folge 5: Strukturelle Entwicklung der pädiatrischen Intensivmedizin	54
P. LEMBURG	
Folge 6: Die Entwicklung der ärztlichen Weiterbildung in der Intensivmedizin	66
P. KNUTH, H. W. OPDERBECKE	
Folge 7: Die Entwicklung der Weiterbildung in der Intensivpflege	72
F. W. AHNEFELD, H. W. OPDERBECKE	
Folge 8: Gründung und Entwicklung der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI)	81
P. LAWIN, H. W. OPDERBECKE	
Folge 9: Die bauliche Entwicklung von Intensivbehandlungsstationen . . .	88
H. BAUSE, P. LAWIN	
Folge 10: Medizinisch-methodische Entwicklung und Monitoring	100
U. JANSSENS, P. HANRATH	
Folge 11: Die Entwicklung der parenteralen Ernährung	111
C. PUCHSTEIN	
Folge 12: Zur Entwicklung der intravenösen Infusionstechnik – Ein persönlicher Erfahrungsbericht	122
H. W. OPDERBECKE	
Folge 13: Geschichtlicher Überblick über die Behandlung des Akuten Nierenversagens in Deutschland	127
H.-G. SIEBERTH	

Folge 14: Vegetative Blockade und Analgosedierung	134
Th. PRIEM, C. REINHARDT	
Folge 15: Beatmung, Tracheotomie und prolongierte Intubation	144
T. HACHENBERG, B. PFEIFFER	
Folge 16: Die Geschichte der Entwicklung therapeutischer und diagnostischer Methoden in der pädiatrischen Intensivmedizin, ihre ethischen Probleme und Grenzen	156
P. LEMBURG	
Folge 17: Rück- und Ausblicke auf die Intensivmedizin. Fortschritt oder Frustration?	171
H. BURCHARDI	
Folge 18: Entwicklung der Hygiene in der Intensivmedizin	180
W.A. KRUEGER, K.E. UNERTL	
Folge 19: Grenzen der Intensivmedizin – medikolegale Aspekte	189
H.W. OPDERBECKE, W. WEISSAUER	
Folge 20: Grenzen der Intensivmedizin – ökonomische und ethische Grenzen	198
P. LAWIN	

Autorenverzeichnis

AHNEFELD, F. W., Prof. Dr., Klinikum der Universität Ulm, Steinhövelstr. 9,
89075 Ulm

BAUSE, H., Prof. Dr., Abt. für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin,
Allgemeines Krankenhaus Altona, Hamburg-Othmarschen, Paul Ehrlichstr. 1,
22763 Hamburg

BENAD, G., Prof. Dr., Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin,
Klinikum Südstadt Rostock, Südring 81, 18059 Rostock

BURCHARDI, H., Prof. Dr., Zentrum Anästhesiologie, Rettungs-
und Intensivmedizin, Klinikum der Georg-August-Universität Göttingen,
Robert-Koch-Str. 40, 37075 Göttingen

HACHENBERG, T., Prof. Dr. Dr., Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und
Intensivmedizin, Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Friedrich-Loeffler-Str. 23 b,
17487 Greifswald

HANRATH, P., Prof. Dr., Medizinische Klinik I der RWTH-Aachen, Lehrstuhl
für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Kardiologie und Pneumologie,
Pauwelstr. 30, 52057 Aachen

JANSSENS, U., Dr., Medizinische Klinik I, Universitätsklinikum der RWTH Aachen,
Pauwelstr. 30, 52057 Aachen

KNUTH, P., Prof. Dr., Ärztlicher Geschäftsführer, Berufsverband Deutscher
Internisten, Schöne Aussicht 5, 65193 Wiesbaden

KRUEGER, W. A., Dr., Universitätsklinikum Tübingen, Zentrum für medizinische
Forschung, Waldhörnlestr. 22, 72070 Tübingen

LAWIN, P., Em. Prof. Dr. med. Dr. med. h. c., Hofbauernstr. 6, 81247 München

LEMBURG, P., Prof. Dr., Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin, Zentrum
für Kinderheilkunde, Med. Einrichtungen der Heinrich-Heine-Universität,
Moorenstr. 5, 40225 Düsseldorf

OPDERBECKE, H. W., Prof. Dr. med., Keßlerplatz 10, 90489 Nürnberg

PFEIFFER, B., Dr., Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin,
Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Friedrich-Löffler-Str. 23 b, 17487 Greifswald

PRIEN, Th., Prof. Dr., Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie
und operative Intensivmedizin, Westfälische-Wilhelms-Universität,
Albert-Schweitzer-Straße 33, 48129 Münster

PUCHSTEIN, C., Prof. Dr., Klinik für Anästhesiologie und operative Intensiv-
medizin, Marienhospital, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum,
Hölkeskampring 40, 44625 Herne

REINHARDT, C., Dr., Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative
Intensivmedizin, Westfälische-Wilhelms-Universität, Albert-Schweitzer-Str. 33,
48129 Münster

RÖSE, W., Em. Prof. Dr., Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Univ.-Klinik
für Anästhesiologie und Intensivtherapie, Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg

SCHUSTER, H.-P., Prof. Dr., Medizinische Klinik I, Städt. Krankenhaus Hildesheim,
Lehrkrankenhaus der MMH, Weinberg 1, 31134 Hildesheim

SIEBERTH, H.-G., Univ.-Prof. Dr., An der Mühle 9, 50935 Köln

UNERTL, K. E., Prof. Dr., Universitätsklinikum Tübingen, Klinik für Anästhesiologie,
Hoppe-Seyler-Str. 3, 72076 Tübingen

WEISSAUER, W., Prof. Dr. med. h. c., Obere Schmiedgasse 11, 90403 Nürnberg